



Der Nationalsozialismus im Film: Claude Lanzmanns „Shoah“

Filme spielen in der Geschichtsvermittlung heute eine große Rolle, seien es Dokumentationen, seien es Spielfilme. Die Vielfalt filmischer Mittel und Ausdrucksformen erlaubt es, sich historischen Sachverhalten sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu nähern. Der Film wird ein Werkzeug zur Vergewärtigung von Geschichte.

Die Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden durch die Nationalsozialisten hat zentralen Stellenwert in der heutigen Geschichtsvermittlung. Von herausragender Bedeutung ist in diesem Zusammenhang der Film „Shoah“ des französischen Regisseurs Claude Lanzmann aus dem Jahr 1985. Der teils dokumentarische, teils inszenierte neuneinhalb Stunden lange Film arbeitet hauptsächlich mit Augenzeugeninterviews und Kameraaufnahmen der Tatorte. Er trug wesentlich dazu bei, dass Zeitzeugenberichte in der Geschichtswissenschaft verstärkt als Quelle herangezogen sowie kritisch diskutiert wurden.

In der Filmwerkstatt sehen die Schüler einen ca. 80 Minuten langen Ausschnitt des Films „Shoah“, der die Charakteristika des Films und die Bandbreite seiner filmischen Mittel verdeutlicht. Anschließend erarbeiten die Schüler in Gruppen verschiedene Aspekte des Films, die am Ende gegenseitig vorgestellt und diskutiert werden. Während der Arbeitsphasen steht die selbstständige Auseinandersetzung mit dem Film „Shoah“ im Vordergrund.

Zielgruppe: Jahrgangsstufen 11–13
Dauer: ca. 270 Minuten
Gebühr: 4 Euro pro Schüler

Besucherservice

Führungsbuchungen und Information:

fuehrung@dhm.de

Fax: 030/20304-759

Tel.: 030/20304-751 (Ständige Ausstellung)
(Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr)

<http://www.dhm.de/ausstellungen/museumspaedagogik/staendige-ausstellung/allgemein.html>

Hinweise: Die Anmeldefrist für Gruppenbesuche mit DHM-Führung beträgt mindestens zwei Wochen. Gruppenbesucher ohne DHM-Führung bitten wir um Anmeldung beim Besucherservice.